

## Nachruf für Cornelia Helfferich

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> habil. Cornelia Helfferich ist am 23.11. 2021 verstorben. Mit ihr verlieren wir eine außerordentliche Wissenschaftlerin, die in Forschung, Lehre und Politik höchst kreativ und immerwährend für die Verbesserung der Lebens- und Gesundheitsverhältnisse von Frauen und Mädchen gekämpft hat.

Ihre Leidenschaft war die Forschung. Ab 1986 beschäftigten sie Fragen der Mädchenforschung. Sie reanalyisierte im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) „die vorhandenen empirischen Untersuchungen im Bereich jugendlichen ‚Risikoverhaltens‘ auf Differenzen nach Geschlecht und auf Ansätze zu deren Erklärung“ ( „Jugend, Körper und Geschlecht,“, Opladen 1994, S. 11) Später setzte sie sich mit der „sozialen Konstruktion“ von Geschlecht und der Frage auseinander, welche subjektiven Handlungsanteile Frauen daran haben.

Ihre handlungstheoretischen Überlegungen verband sie mit den „harten Fakten“ der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung und Machtungleichheit“ (ebenda) von Frauen und Mädchen und sah dies als notwendige gegenseitige Kontextualisierungen an.

In den 90er Jahren, in Zeiten der Forschungsförderung von Public Health in Deutschland und der Auflösung der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft, wurde die Forderung „Frauengesundheit zählt“ unüberhörbar. Wie aber sah die gesundheitliche Situation von Frauen in Deutschland aus? War es nicht Zeit für eine eigene Frauengesundheitsberichterstattung? Und weiter, welche Bestandteile müsste eine Gesundheitsberichterstattung für Frauen haben? Das waren Fragen, die sich viele Frauengesundheitsforscherinnen stellten.

So auch Cornelia Helfferich. Sie hat maßgeblich dazu beigetragen, dass der erste Frauengesundheitsbericht 1996 bis 2001 entstand. Für sie stand außer Frage, dass der Bericht neben einer Beschreibung der sozialen Lage von Frauen auch eines Kapitels bedurfte, welches die reproduktive Gesundheit und die reproduktiven Biografien von Frauen in den Blick nahm. Zudem sollten – so es die Datenlage ermöglicht - jedes Kapitel ost-west-vergleichend angelegt werden. Für das Kapitel „Reproduktive Gesundheit“

konnte Cornelia Helfferich auf ost-west-vergleichende Analysen zurückgreifen, die in Bd.1 der Schriftenreihe der Arbeitsgruppe „Frauen und Gesundheit“ der DGMS („Frauen in Ost und West – zwei Kulturen, zwei Gesellschaften, zwei Gesundheit?“), Freiburg 1997) von ihr mitveröffentlicht worden waren.

Sie initiierte aber auch, wie in dem Buch von Jörg Fichtner „Über Männer und Verhütung“ („Über Männer und Verhütung“, Münster 1999) nachzulesen ist, schon frühzeitig Projekte zur Männergesundheit. Auch dies einer ihrer Forschungsschwerpunkte.

Um möglichst unabhängig forschen zu können, gründete sie 1996 neben ihrer Tätigkeit als Professorin an der Evangelischen Hochschule in Freiburg ihr eigenes Forschungsinstitut. In SoFFI F sollte und wurde anwendungsbezogen und empirisch geforscht. Zu den wichtigsten Forschungsthemen gehörten: die Lebenslagen von Frauen und Männern, die Beziehungen der Geschlechter zueinander und in der Familie. Auch Gewalt gegen Frauen war ein langjähriges Forschungsthema. So führte sie mit SoFFI F die Studien „frauen leben“ und „männer leben“ zu Lebensläufen und Familienplanung für die BZgA durch. Noch vor einem Jahr trotzte sie zusammen mit Kolleginnen dem konservativen Gesundheitsministerium eine Studie zum Schwangerschaftsabbruch ab und SOFFI F übernahm hier die qualitativen Forschungsanteile.

Besonders an ihren Forschungen war ihre Leidenschaft für die qualitativen Methoden. Auf kreative Weise verband sie qualitative und quantitative Methoden miteinander. Dadurch wurde sichtbar, welche Erkenntnispotenziale in den qualitativen Methoden liegen. Mit ihrem Buch „Die Qualität qualitativer Daten“ (2005) legte sie ein Manual für qualitative Interviews vor, welches Forscherinnen, Studierenden und anderen Interessierten den Einstieg in professionelles Interviewen bis heute ermöglicht. 2017 kam ihr letztes Buch „Familie und Geschlecht“ heraus. Empirische Daten aus den jahrelangen Forschungen zum Frauenleben werden hier verknüpft mit Teilen ihrer Habilitationsschrift „Geschlechterbeziehungen im Lebenslauf“ von 2013.



Neben ihrer wissenschaftlichen Arbeit war sie auch politisch aktiv. Sie hat Arbeitsgruppen und Netzwerke mitgegründet, so auch das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit. Durch ihr konstruktives und integratives Denken hat sie viele von uns zusammengeführt und in unserer Arbeit inspiriert.

Sie war aber auch eine gern gesehene Gutachterin und in vielen Beiräten aktiv. 2008 wurde sie beispielsweise Mitglied der Sachverständigenkommission für den Gleichstellungsbericht der Bundesregierung.

Und sie war eine sehr beliebte Referentin. Im Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen hat sie dessen 10. Jubiläum 2005 mitgefeiert und einen Beitrag zum Thema „Viel erreicht – und wie geht es weiter?“ beigesteuert. Im September 2011 hielt sie auf der Fachtagung des Nationalen Netzwerkes Frauen und Gesundheit den Beitrag „Die Selbstbestimmungsfälle in der frauengerechten Gesundheitsversorgung“.

Und im Berliner Netzwerk Frauengesundheit war sie noch 2019 angefragt worden, einen Vortrag zum Thema „Kostenlose Verhütung als Präventionsmaßnahme zu ungewollten Schwangerschaften“ zu halten. Wegen Corona immer wieder verschoben, ist ihre Zusage nun leider nicht mehr realisierbar.

Wir haben von Cornelia viel gelernt. Sie war inspirierend, immer offen, zugewandt und unterstützend. Sie wird uns sehr fehlen. Wir verneigen uns vor ihr, trauern um sie und sind in unseren Gedanken bei ihrer Familie.

*Jutta Begenau und Ute Sonntag für das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit  
Berlin/Hannover 10. Januar 2022*

Hier ist eine Übersicht über Cornelias Veröffentlichungen zu finden:

[https://www.eh-freiburg.de/wp-content/uploads/2020/09/Publikationsliste-Prof.-Dr.-C.-Helfferich\\_1996-2020.pdf](https://www.eh-freiburg.de/wp-content/uploads/2020/09/Publikationsliste-Prof.-Dr.-C.-Helfferich_1996-2020.pdf)

Hier sind Traueranzeigen und Nachrufe gesammelt: <http://www.soffi-f.de/>